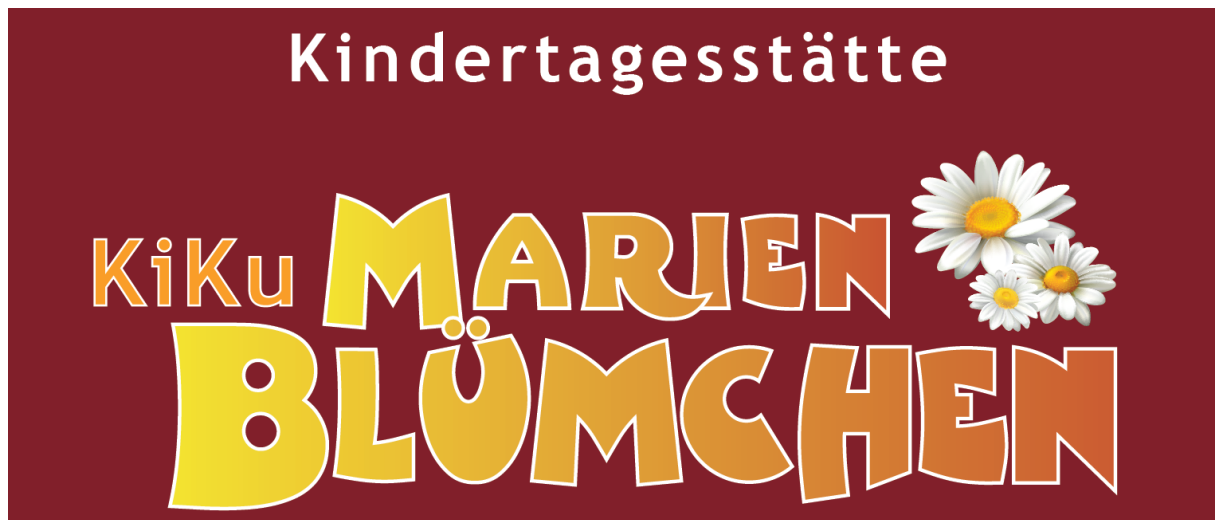


Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Marienblümchen“

Anton-Bessmann-Ring 31
33428 Harsewinkel (Stadtteil Marienfeld)

Stand: April 2025



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	4
2.1. Öffnungszeiten	4
2.2. Betriebsferien	4
3. Gruppen	5
4. Räumlichkeiten	5
4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen	6
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	9
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen	9
5. Pädagogische Konzeption	10
5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze	10
6. Versorgungssystem	14
6.1. Frühstücksbuffet	14
6.2. Mittagessen	15

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kindertagesstätte KiKu Marienblümchen in 33428 Harsewinkel spielen, lernen und lachen bis zu 55 Kinder in drei Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes pädagogisches Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal auf Basis von 40 Arbeitsstunden pro Woche vor. Es bietet sich in der Regel an, Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften zu besetzen.

- 1 Einrichtungsleitung
- 8 pädagogische Fachkräfte (incl. einer stellvertretenden Einrichtungsleitung)
- 1 Hauswirtschaftskraft in Teilzeit
- 1 Alltagshelferin
- 1 Hausmeister in Teilzeit

Wir engagieren uns auch in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal. Das Fachpersonal in Ausbildung hat vor Ort eine feste Bezugsperson, die sie anleitet. Fachkräfte in Ausbildung werden nur gemäß der Personalvereinbarung NRW auf den oben genannten angestrebten Personalschlüssel angerechnet. Die hierdurch in der Einrichtung zusätzlich gewonnenen Personalstunden kommen dann der Betreuung des Fachpersonals in Ausbildung sowie den Kindern zu Gute.



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt. Wir bieten Buchungskontingente von 35 bis zu 45 Wochenstunden an.

2.1. Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 07:15 - 16:30 Uhr, Freitags 7:15 - 15:15 Uhr.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 09:00 bis 13:00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden. Dies bedeutet, dass die Kinder bis 09:00 Uhr in die Kita gebracht und frühestens ab 13:00 Uhr abgeholt werden. Arzttermine oder Termine bei Therapeuten bilden hier eine Ausnahme, die es im Vorfeld anzukündigen gilt.

2.2. Betriebsferien

Es gibt 7 Schließtage im Jahr. Die feste Schließzeit der Einrichtung ist vom 24.12. bis 01.01. (zwischen Weihnachten und Neujahr). Die weiteren Schließtage werden gemeinsam mit dem Elternbeirat besprochen und den Eltern frühzeitig mitgeteilt. Zudem gibt es jährlich für Team/-Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben. Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig geöffnet. Allerdings wirken wir darauf hin, dass die Kinder in jedem Kindergartenjahr mindestens zwei Wochen Urlaub von der Kita machen. Diese Abwesenheiten werden von den Eltern frühzeitig kommuniziert, sodass sie bei der Personaleinsatzplanung berücksichtigt werden können.

Unsere freigestellte Einrichtungsleitung wird durch unsere zentralen Abteilungen von einem Großteil der Verwaltungsaufgaben entlastet. Zur Unterstützung bei Entwicklungsprozessen stehen darüber hinaus in unserem Team der Aktiven Einrichtungsbegleitung erfahrene Fachkräfte bereit, die zeitlich begrenzt in der Einrichtung das Team bei vorab definierten Projekten und Prozessen begleiten.

3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 55 Plätze für Kinder ab dem Zweiten Lebensjahr bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

- » Gruppe 1 und 2:
Zwei altersgemischte Gruppen (Gruppenform I).
Mit bis zu 20 Plätzen für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung.
- » Gruppe 3:
Eine kombinierte altersgemischte Gruppe (Gruppenform I + II).
Mit bis zu 15 Plätzen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung.

Jede Gruppe wird von mindestens zwei pädagogischen Mitarbeitern*innen betreut. Dabei übernehmen sie die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag und gestaltet die pädagogische Arbeit. Gruppenübergreifend unterstützen sie sich im Früh- und Spätdienst sowie bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Unsere Einrichtungsleitung ist mit 40 Wochenstunden in Vollzeit eingestellt und übernimmt dem Träger gegenüber die Verantwortung für die Einrichtung. Neben den Verwaltungstätigkeiten fungiert die Einrichtungsleitung außerdem als zusätzliche gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft (mit mindestens 24 Wochenstunden), um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Praktikanten und Auszubildende der sozialpädagogischen (Aus)Bildungsgänge das Team.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich Anton-Bessmann-Ring 31 in 33428 Harsewinkel. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten und wurde in Einbeziehung der pädagogischen Expertise des Pädagogenteams sowie der verantwortlichen Qualitätsleitung ausgewählt. Die KiKu Marienblümchen ist mit dem Auto sehr gut erreichbar. Durch die angrenzende Turnhalle sind genügend Parkplätze vorhanden.

4.1. Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Neben- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, den sie ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab.

Passend für Kinder, die noch etwas unsicher auf den Beinen sind, liegen die Gruppenräume ebenerdig. Zusätzliche Nebenräume können für gezielte Aktivitäten und Freispielphasen genutzt werden.

Die altersgemischten Gruppen sind mit eigenen Schlaf- bzw. Nebenräumen ausgestattet. In diesen Nebenräumen können die Kleinsten nicht nur ihre Mittagsruhe am eigenen Schlafplatz halten - auch das Hinlegen außerhalb des Schlafrhythmus der Gruppe ist kein Problem. Ältere Kindern dient er als Rückzugs-, Ruhe- oder auch Schlafmöglichkeit. Mahlzeiten werden in der Mensa eingenommen.



Der Snoezelen-Raum in der Kita ist ein speziell gestalteter Entspannungsraum, der mit sanften Lichtern, beruhigenden Klängen, taktilen Materialien und gemütlichen Sitz- oder Liegeflächen ausgestattet ist. Er dient dazu, Kindern eine ruhige Umgebung zu bieten, in der sie sich entspannen, Sinneseindrücke verarbeiten und zur Ruhe kommen können. Besonders für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder hohem Stresslevel kann der Snoezelen-Raum eine wertvolle Rückzugsmöglichkeit sein.

Auch ein Differenzierungsraum ist in der Kita vorhanden. Der Raum ist ein speziell eingerichteter Raum, der für gezielte Kleingruppenarbeit und individuelle Förderung genutzt wird. Hier können beispielsweise externe Fachkräfte wie Logopäden oder Frühförderstellen mit den Kindern arbeiten. Zudem bietet der Raum eine ruhige Umgebung als Rückzugsort, in dem sich Kinder in einer kleineren, geschützten Gruppe konzentrieren und individuell gefördert werden können.

Der Mehrzweckraum wird für Bewegungsangebote, zum Toben und Musizieren sowie für Veranstaltungen und Feste genutzt. Auch für gezielte motorische Angebote und Erlebnisse

steht der Mehrzweckraum zur Verfügung. Dadurch kann eine gezielte Förderung entsprechend der kindlichen Bedürfnisse stattfinden. Zusätzlich kann der Mehrzweckraum auch für Kurse und gruppenübergreifende Treffen sowie als Rückzugsmöglichkeit der einzelnen Gruppen genutzt werden.



Die Garderoben befinden sich für alle Gruppen vor den Gruppenräumen. Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Bereich und jedes Kind hat einen gekennzeichneten, festen Garderobenplatz. Hier können Wechselkleidung und sonstige mitgebrachte Gegenstände gelagert werden.

Sanitär- und Wickelbereich

Jeder Gruppe ist eine altersgerechte Sanitäreinrichtung zugeordnet. Die Wickelbereiche verfügen über einen Wickeltisch mit Kindertreppe um somit das rückschonende Arbeiten des pädagogischen Personals als auch die Selbstständigkeit der Kinder zu unterstützen. Dadurch müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege aus dem jeweiligen Gruppenraum zum Toilettengang bewältigt werden.

Zudem sind jeweils zwei separate Erzieher*innentoiletten vorhanden. Ein zusätzlicher Sanitärbereich für die Eltern ist barrierefrei und befindet sich im Eingangsbereich.

Außenbereich und Umgebung

Um das Gebäude der KiKu Marienblümchen liegt ein großzügiger, kindgerechter Außenspielbereich. Neben viel freier Wiesenfläche zum Spielen und Toben stehen verschiedenste entwicklungsgerechte Spielgeräte, vier Sandspielbereiche sowie eine gepflasterte Fläche als Fahrzeugweg für die Kinder bereit. Die beiden Sandspielbereiche sind entsprechend der Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersbereiche gestaltet.



Wir legen großen Wert auf eine vielseitig bespielbare, naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte. Diese laden zum interaktiven und kreativen Miteinander-Spielen ein und ermöglichen jüngeren und älteren Kindern ihre vielseitigen Bewegungsbedürfnisse zu erfüllen sowie gruppenübergreifende Begegnungen zu pflegen.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. Aus diesem Grund fördern wir die Sozialraumorientierung der Kinder im räumlichen Umfeld der Einrichtung, indem regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder auch in die Stadt fester Bestandteil des Alltags sind. So können wir den Kindern die Natur und Umgebung nahebringen. Ein Ziel für die Kinder ist es, das Weltgeschehen zu erleben und die Welt zu erkunden. Auch die Veränderung in der Natur je nach Jahreszeit und die Erfahrung des wechselnden Wetters sind erste naturwissenschaftliche Beobachtungen.

4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Am Eingangsbereich steht der Leitung und den Mitarbeitern ein Büro zur Verfügung. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kitabetrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im in Eingangsnähe gelegenen Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Für die Mitarbeiter*innen steht ein eigener Personalraum zur Verfügung. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, Elterngespräche, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder alleine, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede*r Mitarbeiter*in hat hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

Für die Eltern gibt es eine Elternecke. Hier können sich die Eltern während der Eingewöhnung aufhalten. Aktuelle Informationen, wie zum Beispiel die pädagogische Konzeption, Kinderschutzkonzept und das Hauskonzept liegen dort zur Lektüre aus. Die Dokumentation der Bildungsarbeit lässt sich in Form von Tages- und Wochenrückblicken aus den Aushängen vor den jeweiligen Gruppen entnehmen. Weiterhin stehen den Eltern Info-Tafeln zum Kita-Team und dem Elternbeirat zur Verfügung.

4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder wird das schockgefrorene angelieferte Mittagessen schonend im Konvektomat erhitzt und ggf. von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene Flächen zur Verfügung.

5. Pädagogische Konzeption

5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Im diesem **Hauskonzept** stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung, Qualitätsstandards und Verfahren dar. Ausführlich sind diese Punkte in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption vorgestellt.

Ko-Konstruktion ist die Grundlage des Gesamtkonzepts des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten.

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf, sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung von Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark - unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung betroffen oder bedroht sind. In unserer Kita leben wir Inklusion nicht nur als Haltung, sondern als aktiv gestalteten Alltag.

Unsere Kita ist vollständig barrierefrei gestaltet und somit baulich so ausgestattet, dass alle Kinder gleichberechtigt teilhaben können. Ein eigens eingerichteter **Differenzierungsraum** steht für individuelle Förderung sowie gezielte Kleingruppenarbeit zur Verfügung. Zudem nutzen wir unseren **Snoezelen-Raum** als Rückzugsort und zur sensorischen Förderung, besonders auch für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf.

Das pädagogische Team umfasst 12 Mitarbeitende, darunter eine **Heilpädagogin und ein Heilerziehungspfleger**, die gezielt für die Begleitung von Kindern mit (drohender) Behinderung zuständig sind. Diese Fachkräfte übernehmen sowohl die individuelle Förderung als auch die Beratung von Kolleginnen und Eltern. Sie sind zentrale Ansprechpartnerinnen für Förderplanungen, Absprachen mit Fachdiensten und Antragstellungen im Rahmen der Eingliederungshilfe (z. B. Basisleistungen).

Inklusion ist bei uns im Alltag sichtbar und erlebbar. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der Unterschiedlichkeit als Stärke empfunden wird - sei es in der Sprache, im Verhalten, in der körperlichen oder geistigen Entwicklung. Kinder mit und ohne Förderbedarf lernen bei uns gemeinsam:

- » beim Spielen, Singen und Forschen,
- » im Morgenkreis und in Projektarbeit,
- » beim Essen, Anziehen oder in Alltagsgesprächen.

Wir arbeiten ressourcenorientiert: **Jedes Kind wird mit seinen Stärken gesehen**. Unsere Erzieher*innen setzen gezielte Impulse, bieten alternative Kommunikationsformen (z. B. über Bildkarten oder unterstützende Gebärden) und gestalten Übergänge sensibel. Dabei achten wir auf eine **gute Balance zwischen individueller Förderung und Gruppenzugehörigkeit**.

Regelmäßige Fallbesprechungen im Team, begleitet durch die heilpädagogische Fachkraft, sorgen für eine kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unserer inklusiven Praxis.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieher*innen, die Themen der Kinder sensibel erfassen und angemessen aufgreifen.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt:

1. bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. kommunikations- und medienkompetente Kinder
3. kreative, künstlerische Kinder

4. lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. starke, kompetente Kinder
6. wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbezieht. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen und sozialen Institutionen: Schulen, Vereinen, Bücherei, dem betrieblichen Kooperationspartner, Ausbildungsinstituten, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- und Gesundheitsamt sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Im Sinne einer inklusiven Bildungsarbeit ist uns die Zusammenarbeit mit Eltern besonders wichtig. **Unsere Heilpädagogin unterstützt Familien aktiv** - etwa bei der Antragstellung für Eingliederungshilfe, bei Gesprächen mit dem Sozialamt oder bei der Kontaktaufnahme zu Therapeuten.

Wir kooperieren eng mit externen Fachstellen und **treffen uns regelmäßig mit allen beteiligten Akteur*innen vor Ort**, darunter:

- » Frühförderstelle,
- » Logopädie und Ergotherapie,
- » Kinderärzt*innen,
- » und das Jugendamt.

Diese multiprofessionelle Vernetzung stellt sicher, dass Förderprozesse kindzentriert und abgestimmt verlaufen. Absprachen und Empfehlungen werden transparent und gemeinsam mit den Familien getroffen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten **Eingewöhnungsverfahren** „Münchner Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahren und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

6. Versorgungssystem

Am Anfang des Kindergartenjahres (Eingewöhnungs- & Kennenlernphase) werden die Mahlzeiten von den Kindern gemeinsam in den Gruppenräumen eingenommen, um somit das Gruppenzugehörigkeitsgefühl zu stärken.

Im Sinne unserer ko-konstruktiven Grundhaltung gibt es eine möglichst individuell-gleitende Gestaltung der Mahlzeiten.

6.1. Frühstücksbuffet

In unserer Kita legen wir besonderen Wert auf eine gesunde und gemeinschaftliche Ernährung. Daher bieten wir allen Kindern täglich ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet in der Mensa an. Die Frühstückszeit ist gruppenübergreifend gestaltet und findet zwischen 7:45 Uhr und 9:15 Uhr statt. Einzige Ausnahme bilden die Krippenkinder, die ihr Frühstück in ihrer eigenen Gruppe einnehmen.

Das Buffet bietet den Kindern eine vielfältige Auswahl an frischen und gesunden Lebensmitteln:

- » Brot & Müsli: Verschiedene Brotsorten und Müsli zur freien Auswahl.
- » Aufstriche & Beläge: Butter, Geflügelwurst, Geflügelsalami, Käse und Frischkäse.
- » Obst & Gemüse: Täglich frisch geschnittene Obst- und Gemüsevariationen, die frei auf den Tischen zur Verfügung stehen.
- » Getränke: Wasser steht jederzeit durch einen Wasserspender bereit. Zudem gibt es ungesüßten Tee.

Das pädagogische Personal begleitet die Kinder während des Frühstücks in der Mensa. Die Hauptaufgabe der Fachkräfte liegt darin, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, indem sie:

- » Die Kinder ermutigen, sich selbstständig das benötigte Geschirr und Besteck zu holen.
- » Beim selbstständigen Bedienen am Buffet unterstützen.
- » Anregen, dass die Kinder eigenständig ihr Brot schmieren und ihre Mahlzeit zusammenstellen.
- » Bei Bedarf Hilfestellungen geben, jedoch ohne die Selbstständigkeit der Kinder einzuschränken.

Nach dem Frühstück räumen die Kinder ihr benutztes Geschirr eigenständig in die Spülmaschine. Diese Routine fördert nicht nur ihre Selbstverantwortung, sondern auch das Bewusstsein für gemeinschaftliche Abläufe.

Durch das offene und gruppenübergreifende Konzept des Frühstücksbuffets sollen die Kinder:

- » Eine gesunde Ernährung kennenlernen und selbstständig Entscheidungen über ihre Mahlzeiten treffen.
- » Soziale Kompetenzen durch das gemeinsame Essen und den Austausch mit anderen Kindern entwickeln.

- » Ihre Eigenverantwortung und Selbstständigkeit im Umgang mit Lebensmitteln und Alltagsaufgaben ausbauen.

Dieses Frühstückskonzept verbindet gesunde Ernährung mit pädagogischen Zielen und schafft eine angenehme, gemeinschaftliche Atmosphäre für die Kinder.

Zwischenmahlzeit dürfen, in vorheriger Absprache mit dem pädagogischen Personal, von den Eltern mitgegeben werden. **Hierbei streben wir ausgewogene und vollwertige Nahrungsmittel ohne Zuckerzusatz**, über die wir Sie gerne beraten. Zusätzlich bieten wir von Seiten der Einrichtung zu allen Zwischenmahlzeiten immer frisches, saisonales Obst und Gemüse an. So garantieren wir für alle Kinder eine breite Frisch- und Rohkostauswahl.

6.2. Mittagessen

Das Mittagessen wird von der Firma *Hofmanns* tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht und die Menüs abwechslungsreich. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet. Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP **Hygiene-Standard** geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

